

Reiseberichte 2012

Nehle

Ich fand die Sprachreise wieder gut. Wir waren erneut alle in dem gleichen Haus wie vor zwei Jahren. Also kannte ich mich ein bisschen aus. Das Gute an der Unterkunft war, dass das Badezimmer neu gemacht wurde und ein Pool vorhanden war. Das Wetter war sehr gut. Manchmal nur ein bisschen zu warm (43°C). Dieses Mal hab ich mehr von der Stadt gesehen als vor zwei Jahren. Im Sommer ist es in Málaga auch viel schöner als im Spätherbst.

Wir waren jeden Morgen von 9:00 bis 12:15 Uhr in der Schule. Danach sind wir zu unserem Appartement gelaufen und haben auf dem Weg eventuell noch was eingekauft. Dann haben wir Siesta gemacht. Einfach nur ein bisschen ausruhen, was essen oder einfach nur an den Pool legen und schwimmen. Um 15:00 Uhr haben wir dann meistens wieder etwas unternommen. Wir waren in der Stadt shoppen oder haben uns einfach nur in eine Bar gesetzt. Dieses Jahr habe ich eine Stadtführung durch Málaga gemacht. Wir haben die Kathedrale und Alcazaba besichtigt und einen halbtägigen Ausflug nach Nerja und Frigiliana gemacht.

In Nerja ist der Strand wunderschön und die Aussicht ist fantastisch. Außerdem haben wir dort eine Tropfsteinhöhle besichtigt.

In Frigiliana mussten wir bei gefühlten 50°C einen Berg hoch, da hat Frau Rademacher gestreikt, wir Schüler sind aber tapfer weitergelaufen und hatten dann eine schöne Aussicht auf das Dorf. Dort gibt es, wie ich finde, den besten Wein in ganz Spanien.

Die Schule war für mich voll in Ordnung. Ich hatte vorher ein halbes Jahr bei Frau Rademacher Spanisch und war vor zwei Jahren schon mit in Málaga. Ich war also im leichtesten Kurs, aber es hat mir trotzdem etwas gebracht. Ich hab etwas Neues gelernt und musste es dann auch gleich anwenden. Außerdem hatten wir mit unserem Lehrer Glück. Er hatte echt viel Geduld und hat versucht alles auf Spanisch zu erklären. Wenn er mal nicht weiter kam hat er es angezeichnet oder ganz selten mal das Wort auf Englisch übersetzt. Das einzig nicht so gute an der Schule war, dass einige vormittags und einige nachmittags Unterricht hatten.

Dieses Jahr habe ich mehr von Málaga gesehen und war viel öfter im Centrum shoppen. Es gibt hier auch ein riesengroßes Einkaufszentrum, das richtig gut ist um shoppen zu gehen. Dieses Mal war ich nur dreimal am Strand, weil es einfach zu warm war. Außerdem hatten wir vor zwei Jahren noch keinen Pool im Haus.

Das Nachtleben in Málaga muss man auch einmal erlebt haben. Hier kann man jeden Tag bis in den Morgen feiern gehen, es ist die ganze Zeit etwas los. Man kann in Clubs gehen oder einfach nur in einer Bar was trinken. Die Busse fahren die ganze Nacht und eine Fahrt kostet nur 70 Cent.

Das Appartement, in dem wir gewohnt haben, war allerdings etwas außerhalb von Málaga. Wir brauchten eine halbe Stunde zu Fuß zur Schule. Um in die Stadt zu kommen mussten wir 30 Minuten mit dem Bus fahren und der Supermarkt ist auch eine Viertelstunde entfernt. In Málaga ist vieles anders. Hier wird um zehn Uhr abends Abendbrot gegessen. Viele Leute treffen sich nicht zu Hause, sondern einfach in einer Bar und die Kosten für das Essen sind auch geringer als in Deutschland.

Ich kann die Reise nur empfehlen. Man sieht etwas von der Welt, kann sein Spanisch verbessern, viel Spaß haben und man muss sich vorher nicht um einen Flug und die Unterkunft bemühen.

Nils

Ich habe in diesem Jahr an der Sprachreise nach Málaga teilgenommen. Die Sprachreise fand 2012, im Gegensatz zu den anderen Jahren, nicht im Herbst, sondern im Sommer statt. Sommer in Spanien bedeutet nicht nur schönes Wetter, nein, es heißt auch schlaflose Nächte, da auch nachts noch die Temperaturen zum Teil über 30°C liegen.

Bei Tagestemperaturen von ca. 40°C konnte ein Ausflug sehr anstrengend werden (wenn man nicht an einem Meeresausflug teilnahm).

Die Schule ist sehr gut, wir hatten einen sehr netten Spanischlehrer, „einziger Nachteil“: er konnte nur ein kleines bisschen Deutsch, so waren wir gezwungen, uns auf Spanisch im Unterricht zu verständigen. Doch auch diese Hürde war nur kurzzeitig vorhanden, am 4. Tag fiel uns das Spanischsprechen schon viel leichter. Unterrichtet wurde in gemischten Gruppen, nach Vorkenntnissen geordnet, und so haben sich schnell nette internationale Klassengemeinschaften gebildet, in meiner Klasse z.B. mit amerikanischen, englischen peruanischen, polnischen und italienischen Mitschülern. Allein durch die unterschiedliche Aussprache der spanischen Vokabeln durch die Schüler verschiedener Nationen entstanden viele lustige Situationen und das Eis war schnell gebrochen. Auch Englisch sprechen fällt uns inzwischen leichter, da wir uns außerhalb der Schule mit den anderen Schülern nur Englisch verständigen konnten. So lernten wir zwei Sprachen gleichzeitig. Die Schule sah von außen etwas älter aus, doch sobald man sie betrat, fand man genau das Gegenteil: die Räume waren modern und mit Klimaanlage ausgestattet, moderne Computer und es gab sogar schuleigene Hefte. Wir mussten in den 2 Wochen 2 Referate auf Spanisch halten und haben einen Test geschrieben.

Auch in unserer Freizeit hatten wir viel Spaß, wir haben zusammen gekocht, lagen gemeinsam am Pool und haben z.B. Tischtennis gespielt. So kam es, dass sich schnell auch Freundschaften innerhalb der Málaga-Gruppe bildeten. Die Unterkunft war in Ordnung, wurde jedoch von einer zeitweise etwas griesgrämigen älteren Dame betreut, die uns manchmal das Leben etwas schwer machte. Das Einkaufen im Supermarkt war ein neues Gefühl, da z.B. Durchsagen oder Werbungen auf Spanisch verkündet wurden, leider auch der Preis. Da die Spanier die Zahlen extrem schnell aussprachen, hatten wir somit öfter Probleme den Preis zu verstehen und das Bezahlen dauerte dementsprechend ein wenig länger.

Die Sprachreise hat sich insgesamt für mich sehr gelohnt und mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe meine sprachlichen Fähigkeiten sehr geschult und noch dazu hat jeder Tag Spaß gemacht. Anfangs hatte ich große Bedenken sprachlich überhaupt mithalten zu können. Das hat sich sehr schnell gelegt, da alle in einer Klassengemeinschaft ähnliche Voraussetzungen hatten und der Lehrer sehr gut auf den Einzelnen eingegangen ist und das Ganze mit sehr viel Spaß vermitteln konnte.

Die Reise war sehr gut organisiert und Frau Rademacher stand uns jederzeit als Ansprechpartner zu Verfügung.

Ich kann die Sprachreise nur empfehlen und würde jederzeit gern wieder mitfahren.

Anna-Lena

Die Fahrt nach Málaga war total super und echt lohnenswert. Am 19.08. ging die Fahrt morgens sehr früh los, etwa gegen vier Uhr. Dafür waren wir schon mittags, um circa 12 Uhr, in Málaga und fuhren dann mit dem Bus bis zu unserer Wohnung. Dort angekommen, konnten wir erst mal knapp 90 Minuten warten, bis die Wohnung sauber war.

Endlich in der Wohnung, schlüpfen wir eigentlich alle schnell in Badehose oder Bikini, denn direkt neben der Wohnung gab es einen Pool! Nachdem wir alle einigermaßen erfrischt waren, sind wir losgegangen. Wir haben uns in eine schöne Bar gesetzt, die bei den Leuten, die schon einmal mit waren, bereits bekannt war. Wir haben einen total schönen Ausflug gemacht, der erst nach Frigiliana, dann in eine Tropfsteinhöhle und dann nach Nerja ging. Am besten war Nerja, ich habe noch nie einen SO schönen Strand gesehen! Frigiliana war auch lohnenswert, es zählt zu den schönsten Dörfern Spaniens und hat diesen Ruf auch verdient. Dienstag mussten wir dann das 1. Mal in die Schule. Unser Lehrer war total nett und echt witzig! Da ich im Anfängerkurs war, gab es des Öfteren Kommunikationsprobleme. Unser Lehrer dachte sich immer wieder neue Methoden aus, um uns zu zeigen, was er von uns verlangt. Die Schule fing immer morgens um 9.00 Uhr an und ich muss zugeben, dass es mehr Spaß gemacht hat, als ich erwartet hatte. Ich bin wirklich gerne hingegangen und ich habe echt viel dazugelernt. Am Anfang war es mir peinlich, in ein Geschäft zu gehen und dem Verkäufer zu erklären, was ich möchte. Dadurch, dass unser Lehrer nur Spanisch mit uns gesprochen hat, obwohl er auch Deutsch und Englisch konnte, habe ich schnell die Hemmung verloren. Die Schule ging immer bis viertel nach 12, danach sind wir nach Hause gelaufen und haben auf dem Weg jeden Tag ein bisschen etwas eingekauft, denn die Wohnung ist mit Selbstverpflegung. Als wir zuhause ankamen, sind wir erst in den Pool gehüpft, haben uns dann gesonnt und sind dann oft in die Stadt gefahren, um zu bummeln oder Sightseeing zu machen.

Die Innenstadt von Málaga ist wunderschön und jedes Mal haben wir etwas Neues entdeckt, was uns fasziniert hat. Allein die Kathedrale ist eine Fahrt in die Stadt wert, auch wenn wir sie nur von außen gesehen haben, denn 5 € waren uns zu teuer. Was man tagsüber nicht sah, waren die unzähligen Bars und Clubs in der Innenstadt. Nachts ist in der Stadt mehr los als tagsüber und man hat das Gefühl, ganz Málaga ist auf den Beinen.

Die Spanier sind viel gelassener als die Deutschen und machen alles ein bisschen langsamer.

Sie waren alle sehr freundlich und gehen offen auf Leute zu. Sehr offen sind sie allerdings auch bei Verkehrsregeln und so wurde der Heimweg immer zu einem kleinen Abenteuer, ständig wird irgendwo gehupt, irgendwelche Floskeln werden gebrüllt und Ampeln scheinen in Málaga nur bunte Lichter zu sein, die man auch ruhig ignorieren kann. Letzten Endes sind wir aber immer heile wieder im Apartment angekommen. Das Apartment war riesig, wir haben erst zu zwölft, dann zu Dreizehnt darin gewohnt. Wir hatten eine (fast) vollständig funktionierende Küche mit Sitzecke, Fernseher und Sofas, sechs Schlafräume und zwei Bäder. Im Innenhof des Apartmenthauses gab es Sitzecken, eine Tischtennisplatte und den Pool. Die zwei Wochen gingen schneller rum, als es uns lieb war und auf einmal war der letzte Tag gekommen. Ein letztes Mal in die Stadt, ein letztes Mal schwimmen usw. Am 1.09. sind wir dann wieder nach Hause geflogen und abschließend kann ich sagen, dass es eine wirklich tolle Zeit war, wir haben viel gelacht und Spaß gehabt. Nächstes Mal bin ich auf jeden Fall wieder mit dabei!

Katharina

Es war endlich soweit, es ging wieder nach Málaga. Das bedeutete allerdings, dass ich auf einen Sonntag um 3 Uhr aufstehen musste, weil wir uns um 4 Uhr auf dem Wochenmarktparkplatz getroffen haben. Das war schon mal ein „No-Go“!

Nachdem das Gepäck im Bus verstaut wurde, fuhren wir zum Hamburger Flughafen, wo wir gegen 7 Uhr ankamen.

Um 8.50 sind wir gestartet und kamen, ich für meinen Teil zumindest, vollkommen fertig um 12.05 Uhr am Flughafen in Málaga an.

Mit dem Bus fuhren wir dann zu unserem Appartement, wo wir gegen 13 Uhr ankamen. Insgesamt waren wir 14 Schüler, die in diesem Haus untergebracht wurden.

Ab 14.30 Uhr konnten wir unsere Zimmer beziehen und dann der Schock, es gab keine Einzelzimmer mehr. Ich war entsetzt, denn im letzten Jahr wohnte ich genau in derselben Wohnung, die für 6 Bewohner ausgelegt war und ich hatte ein riesiges Zimmer für mich alleine.

Diesmal jedoch waren die Zimmer so aufgeteilt, dass es 2-3 Bettzimmer waren - Welch Freude, die Jugendherberge lässt grüßen!

Dementsprechend haben wir uns erst einmal auf die Zimmer aufgeteilt. Zum Glück kannte ich die Wohnung und habe mir meiner Ansicht nach das beste Zimmer mit einem großen Bett ausgesucht. Meine Zimmermitbewohnerinnen, Jenna und Annum, haben dann leider das Etagenbett bekommen.

kt, der daraufhin natürlich gleich gestürmt wurde. Jenna und ich dagegen sind nachmittags zum Strand gegangen und haben unsere Beine erst einmal im Wasser abgekühlt. Als wir wieder zu Hause waren, haben wir uns erst einmal was zu essen gemacht und entspannten uns für den Rest des Abends.

Montags trafen wir uns um 9 Uhr vor der Schule um den Ausflug nach Nerja mitzumachen. Gegen 10.30 Uhr besichtigten wir ein kleines Dorf, wo gleichzeitig ein kleines Sportprogramm integriert wurde.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus weiter bis wir die Cuervas de Nerja erreichten, welche wir dann auch besichtigten. Diese Tropfsteinhöhle ist echt schon beeindruckend und besonders schön kühl.

Gegen 14 Uhr ging es dann weiter nach Nerja, wo wir dann bis circa 17 Uhr Freizeit hatten.

Wir – also Jenna, Annum und ich – genehmigten uns erst einmal einen schön kalten Granizado und entspannten uns ein wenig. Danach haben wir drei uns ein bisschen umgeschaut und Jenna hat sich gleich ihren Einkaufswunsch erfüllt – Ein Trikot von Ramos. Um 17 Uhr ging es dann wieder nach Hause. Wir drei gingen später noch zum Strand uns abkühlen und genossen den schönen Sonnenuntergang.

Abends waren wir drei dann vollkommen alleine zu Hause und mussten leider feststellen das uns insgesamt 140€ fehlten. Nach einer gründlichen Auflistung der bisher gekauften Dinge, kamen wir zu dem Schluss, dass wir es nicht ausgegeben haben. Denn es ist nahezu unmöglich so viel Geld in noch nicht einmal 2 Tagen, zudem an Feiertagen, auszugeben. Das war schon mal das zweite „No-Go“!

Von Dienstag bis Freitag hatte ich von 14.30 – 17.45 Uhr Unterricht. Da man schön ausschlafen konnte, klang es zuerst gut, aber der Tag war trotzdem irgendwie gelaufen. Denn Vormittags hat man einfach nur gewartet bis man zur Schule musste und nach der Schule hatte ich nicht mehr viel Lust noch großartig was zu machen, außer vielleicht an den Strand zu gehen. Dementsprechend empfand ich diese 4 Tage größtenteils als Verschwendung.

Ab dem dritten Tag hatten zwei unserer Jungs anscheinend immer Spaß daran, Sachen (Nudel, Kekse, Bücher, etc.) durch die Fenster vom Balkon aus zu holen. Diese Unternehmen waren natürlich nicht grade leise, so dass das Missfallen der Hausdame erregt wurde. Im weiteren Verlauf war die Hausdame natürlich auf einige von uns – uns drei ausgeschlossen – nicht gut zu sprechen, weil manche von uns auf echt hirnrissige Ideen kamen, z.B. irgendwelche Dinge im Pool abzumontieren. Allerdings muss ich dazu sagen, dass diese Dame anfang nach Problemen zu suchen, z.B. unsere Wohnung nach Beschädigungen abzusuchen und natürlich fand sie etwas. Welches aber ganz außer Frage gestellt schon vorher war, denn wie gesagt ich kannte die Wohnung schon vom letzten Jahr her.

Am Freitag sind wir drei direkt nach der Schule in die Stadt gefahren und haben die Läden geplündert. Nachdem wir wieder zu Hause waren, haben wir uns fertig gemacht denn es ging schon wieder in die City, aber diesmal mit allen.

Samstag haben wir versucht ausschlafen, aber ich habe es nur bis maximal 10.30 Uhr ausgehalten, weil unser Zimmer leider die volle Morgensonne hat – wie in der Sauna.

Gegen 14 Uhr sind Nehle, Annum, Jenna und ich in die Stadt gefahren um zum voll klimatisierten Larios Center zu gehen. Denn draußen waren 40°C und das war einfach nicht

auszuhalten. Irgendwann haben wir uns komischerweise in Pärchen aufgeteilt, so dass Jenna und Annum auf einmal nicht mehr wieder zu finden waren.

Nachdem ich dann herausgefunden habe, dass die beiden nach Hause gegangen sind, habe ich auch mit dem suchen aufgehört. Nehle und ich wollten uns dann noch die Kathedrale angucken, aber die war leider nicht geöffnet. Dementsprechend sind wir erst einmal etwas trinken gegangen und haben uns anschließend den Hafen angesehen.

Sonntag haben wir dann erst einmal wieder ausgeschlafen und waren später noch ein bisschen was einkaufen.

Eines Abends saßen wir drei am Pool und Jenna ist auf einmal aufgestanden und kommt auf die glorreiche Idee mich in den Pool zu schubsen. Natürlich hatte ich keine Badesachen an.

Von Montag bis Freitag hatte ich dann dank der neuen Kursaufteilung von 9.00 - 13.15 Uhr Schule. Ich musste mich zwar erst an das frühe Aufstehen gewöhnen, aber so hatte man jedenfalls mehr vom Tag.

Dienstag wollten Jenna und ich eigentlich bei dem Flamenco Kurs mitmachen, aber das haben wir leider ein bisschen verplant, sodass wir 5 Minuten zu spät kamen und keiner zu sehen war.

Mittwoch haben sich dann ein paar von uns mit Adelina getroffen und sind dann mit ihr zuerst in eine Shishabar gegangen. Anschließend sind wir ein bisschen durch die Stadt gegangen (Shopping) bis Göksu und Annabell auf einmal verschwunden waren – Er war eine gefühlte Ewigkeit in Mango. Auf meinen Wunsch hin hat sie mir dann auch noch ein paar Flamencogeschäfte gezeigt, was meinem Portemonnaie leider gar nicht gut getan hat.

Donnerstag sind Nehle und ich wieder in der Stadt gewesen, weil wir uns die Kathedrale und die Alcazaba besichtigt haben. Diese Kathedrale übertrifft alle meiner bisherigen Kirchen- und Kathedralenbesichtigungen. Sie ist einfach so wunderschön und detailreich, dass ich aus dem Staunen gar nicht mehr rauskam. Denn in der Kathedrale haben wir uns schon über eine Stunde aufgehalten. Anschließend haben wir uns die Alcazaba angesehen und diese hat die Kathedrale noch um weitem geschlagen. Wir haben sie zwei Stunden lang besichtigt und dennoch war die Zeit viel zu kurz, so dass wir gar nicht alles sehen konnten. Es war einfach nur imposant. Anschließend war ich wieder im Flamencogeschäft, weil meine Mädels aus der Flamencogruppe ein paar Wünsche geäußert haben. Zu guter Letzt sind wir noch mal zum Hafen gegangen und haben uns ein bisschen in den dortigen Geschäften umgesehen.

Freitag nach der Schule wurden erst einmal die Koffer gepackt – Chaos. Auf Annums Drängen hin, haben wir drei uns die Alcazaba angesehen. Auch der zweite Besuch war einfach wunderschön.

Als wir gegen 9 oder 10 Uhr dann wieder zu Hause waren, habe ich um ein nicht allzu schlechtes Bild von uns dazulassen unsere Küche gründlich sauber gemacht. Denn leider können manche Menschen ihre eigenen Sachen nicht wegräumen.

Wir drei wollten nicht mit dem Rest noch mal abends weg, weil wir nicht allzu müde für die Abreise sein wollten. Nur irgendwie ging der Plan schief, da wir beide uns (Jenna und Ich) unbedingt die dritte Staffel von Türkisch für Anfänger zu Ende ansehen mussten. Dementsprechend gingen wir gegen 5 Uhr morgens ins Bett und standen um 6 Uhr morgens wieder auf, weil wir um 7.30 Uhr mit dem Bus abgeholt wurden.

Gegen 8 Uhr kamen wir am Flughafen an. Beim Gepäck wiegen setzte ganz gewiss kurz mein Herz aus, aber diesmal hatte ich kein Übergewicht – Erleichterung.

Um 10.10 ging der Flug zurück nach Hamburg und wir waren gegen 13.25 Uhr da. Eigentlich wollte ich meinen Schlaf im Flugzeug nachholen, aber mein netter Sitznachbar wollte sich auf einmal lieber mit mir unterhalten. Jedenfalls war der Flug nicht langweilig.

In Hamburg angekommen, haben wir den Zug nach Cuxhaven gerade verpasst, so dass wir erst gegen 18.10 Uhr wieder zu Hause waren.

Annum

Vom 19. August - 01. September 2012 haben wir mit einer Gruppe von 15 Schülern eine Sprachreise nach Málaga gemacht.

Wir haben uns um 04:00 Uhr auf dem BBS Parkplatz getroffen und sind mit dem Bus nach Hamburg gefahren. Wir waren ca. um 07:00 Uhr am Flughafen und um 08:50 Uhr sind wir nach Málaga geflogen. Wir wurden direkt von Flughafen mit dem Bus abgeholt und bekamen die ersten Informationsunterlagen. Anschließend wurden wir in unserem Apartment gebracht. Wir alle, also 14 Schüler, haben in einem Apartment, mit einem polnischen Mädchen zusammen gewohnt. Wir durften uns unsere Zimmer selbst aussuchen.

Das Apartment war sehr schön ausgestattet und es gab außerdem einen Swimmingpool. Es gibt in dem Apartment eine Waschmaschine, einen Fernseher, eine offene Internetverbindung und natürlich einen Herd. Jede Woche bekamen alle neue Bettwäsche und für die Sauberkeit des eigenen Zimmers war man selbstverantwortlich. Gleich nach der Aufteilung des Zimmers sind einige in den Pool gegangen. Wir haben uns etwas zu trinken besorgt und abends haben wir zusammen gekocht. Das hat immer sehr viel Spaß gemacht, vor allem war es sehr heiß – 25 - 40 Grad.

Wir hatten die erste Woche nachmittags Unterricht. Der Unterricht ging von 14:30 Uhr – 17:45 Uhr (Leider blieb von dem Tag nichts über!!!!). Wir haben vormittags ausgeschlafen und nachmittags Unterricht.

Am 2.Tag haben wir uns vor der Schule um 09:00 Uhr getroffen. Dann sind wir zu einem berühmten Dorf „Frigiliana“ gefahren und haben zudem die Tropfsteinhöhle und Nerja besichtigt. Ca. 17:00 Uhr waren wir wieder zuhause und haben uns etwas zu Essen gekocht. Alle anderen waren weg, wir waren alleine zuhause, haben unser Geld nachgezählt und es waren plötzlich 140,-€ weg. Bisher weiß keiner wer das Geld geklaut hat!

3.-6.Tag: Wie bereits schon erwähnt, die erste Woche hatten wir nachmittags Unterricht. Die Schule und der Unterricht an sich waren ganz cool. Der Unterricht war richtig anspruchsvoll und es hat sehr viel Spaß gebracht. Der Unterricht war sehr anschaulich, die Lehrer haben sich immer viel Mühe gegeben, uns etwas zu erklären, wenn man etwas nicht verstanden hat wie z. B. Vokabeln.

In der 2.Woche hatten wir eine neue Kursaufteilung und bekamen auch einen anderen Lehrer. In den 2 Wochen haben wir einmal einen kurzen Grammatiktest geschrieben und ein kurz Referat gehalten (natürlich auf Spanisch).

Vor dem Referat war ich sehr aufgeregt und nervös weil das mein erstes Referat auf Spanisch war. Als ich anfang zu reden, fielen mir selbst die Wörter ein, das schien nicht schwer zu sein. Außerdem hat die Lehrerin zwischen durch einige Fragen gestellt und etwas ergänzt damit man sich lockerer fühlt. Wir haben im Unterricht über viele Themen diskutiert, die Lehrer haben auch oft die einzelnen Personen nach ihrer Meinung gefragt und wir wurden aufgefordert zu reden, allerdings nur auf Spanisch, was ich sehr gut fand. Wir sind manchmal nach dem Unterricht zum Einkaufen gegangen und danach nach Hause. Manchmal sind wir auch zum Strand gegangen und haben den Sonnenuntergang fotografiert, was uns sehr viel Spaß bereitet hat. Wir haben auch täglich Hausaufgaben bekommen, haben es oft zusammen gemacht und uns gegenseitig erklärt, wenn einer etwas nicht verstanden hat. Nebenbei bietet die Schule jeden Tag einen Ausflug oder eine Veranstaltung und die Preise liegen zwischen 6-40,-€. Zu den Veranstaltungen gehören z.B. Ausflug nach Nerja, Taller Flamenco usw.

Die Stadt ist sehr schön und es gibt viele Shoppingmöglichkeiten. Ebenso bietet sie auch viel Kultur, wie z.B. die von den Mauren stammende Alcazaba, die Kathedrale "Santa Iglesia Catedral Basilica". In der 2.Woche waren wir oft in der Stadt auch bei 40 Grad und haben viel eingekauft. Im Allgemeinen ist das Einkaufen in Spanien sehr billig.

Wir haben uns auch einmal mit Adelina getroffen, die Stadt besichtigt und mit ihr zusammen etwas getrunken. Es war sehr schön, ich muss sagen die spanischen Leute sind im Allgemein sehr nett und freundlich. Ich habe mich in Spanien so gefühlt, als ob ich in meiner eigenen Heimat wäre. Die Kultur ist sehr schön und ähnelt sich sehr mit meiner Heimat.

In der 2. Woche sah unsere Freizeit z.B. so aus, dass wir nach der Schule einkauften und dann nach Hause gefahren sind. Nachmittags sind wir; ich, Jenna und Katharina zusammen am Strand gewesen, in die Stadt zum Shoppen gefahren und haben die Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Die Reise nach Málaga hat sich gelohnt, man hat viel gelernt und man hat keine Angst mehr etwas falsch auszusprechen. Am Ende haben wir alle ein Zertifikat der Escuela Cervantes bekommen, welches uns bescheinigt, der spanischen Sprache mächtig zu sein. Die Reise fand ich an sich sehr toll, man hat viele neue Kontakte geknüpft und sehr viele nette Menschen getroffen.

Ich fand es traurig, dass die Reise so schnell zu Ende war. Ich muss dazu sagen, es war das erste Mal für mich, dass ich alleine weggefahren bin und zudem das erste Mal, dass ich etwas mit Klassenkameraden gemacht habe. Ich habe diese Sprachreise sehr genossen und natürlich meine Sprachkenntnisse verbessert. Ich würde es immer wieder gerne machen.

Wir alle waren sehr begeistert von der Kultur und wollten nicht zurück nach Deutschland. Ich vermisse Málaga total und das Apartment☺.

Göksu

Ich bin bereits das zweite mal nach Málaga geflogen. Das sollte schon eigentlich alles aussagen. Aber ich berichte ein paar Dinge noch im Detail.

Die Sprachreise begann mit einem angenehmen ca. dreistündigen Flug von Hamburg nach Málaga. Als wir in Málaga ankamen, wurden wir mit dem Bus zu unserem Hostel gefahren. Wir durften erst einmal ein und halb Stunden bei gefühlten 40°C warten, bis unsere Zimmer fertig mit neuer Bettwäsche überzogen waren. Kein guter Empfang. Aber das schöne Wetter machte es wieder gut. So ging man auch am späten Abend an die Promenade.

Der nächste Tag war noch ein Feiertag. Zum Glück, denn das hieß keine Schule für uns. Man machte stattdessen einen Ausflug in zwei Städte, zuerst nach Frigiliana und anschließend nach Nerja. Frigiliana ist ein weißes Bergdorf, welches ca. 65 km östlich von Málaga entfernt ist. In Frigiliana findet man noch die typischen engen und mit Blumen und Verzierungen geschmückten Gassen und weißen Häuser für welche die Region bekannt ist. Ein wirklich sehr schöner Ort, an dem ich gerne leben würde. Nicht umsonst zeichnete man mehrfach Frigiliana als „Schönstes Dorf von Andalusien“ aus. Nach ca. zwei stündigen Besichtigung ging es weiter in die Stadt Nerja, etwa 50 Kilometer östlich von Málaga entfernt. In dieser Stadt war sichtlich mehr los als in Frigiliana, denn hier gab es etliche Touristen. Grund sind besondere Sehenswürdigkeiten – die Höhlen. Wir besichtigten eine große Tropfsteinhöhle. Einfach faszinierend, wie riesig die Tropfsteinhöhle ist. Nicht in Worten zu beschreiben, man muss diese Höhle wirklich selbst besichtigen. Z.B. wächst 1 cm Tropfstein in 5000 Jahren und in dieser Höhle sind Tropfsteine die ca. 20 Meter lang sind. Wahnsinn oder...!!! Unsere Besichtigungstour dauerte ca. eine gute Stunde und nachdem wir die Treppen hinaufgestiegen sind, kamen wir wieder ans Tageslicht. Was ist aus dem Wetter geworden? Natürlich noch heißer !!! Die Mittagshitze war nicht auszuhalten, so freuten wir uns auf den klimatisierten Bus und es ging wieder zurück nach Málaga.

Am nächsten Morgen fing auch schon der geregelte Tagesablauf an. Von 9 bis 12:15 Uhr Schule. Nach der Schule ging es in den Supermarkt und anschließend zum Apartment und das zwei Wochen lang. Die meiste Zeit verbrachte ich im Apartment, weil einfach alles da war, was ich brauchte. Pool, Tischtennisplatte und viel Sonne :). Außerdem kannte ich die von der Schule organisierten Aktivitäten wie Tour durch Málaga, Paella kochen, Picasso Museum, Ausflug nach Marbella und Puerto Banús, Flamenco,...

Ich muss sagen, auch wenn mir einiges bekannt war, die Sprachreise hat mir wieder ganz viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel für das spätere Leben mitgenommen. Ein drittes Mal kommt für mich auf alle Fälle in Frage.

Dennis

Die Sprachreise nach Málaga war sehr schön und lehrreich. Ich fand die Anreise teilweise ziemlich anstrengend, da ich, wenn ich im Flugzeug zwischen zwei Personen sitze, ungerne einschlafe. Ansonsten war die Reise sehr entspannend.

Am ersten Tag sind wir, nachdem wir eine Weile warten mussten, dass wir unsere Zimmer bekamen, mit dem Bus nach Nerja gefahren mit einem Zwischenstopp in einem sehr idyllisch gelegenen „Bergdorf“, in dem wir bei voller Hitze (min. 40°) fast den gesamten Berg hoch gegangen sind. Dann in Nerja angekommen haben wir dort eine Höhle mit wohl der größten natürlichen Steinsäule besucht. Danach gingen wir in die Stadt, wo wir Freizeit bekamen uns umzuschauen. Nerja hat sehr schöne Stände und ein ziemlich großes Angebot Souvenirs zu kaufen.

Am nächsten Tag begann die Schule. Dem Kurs, dem ich zugeteilt worden bin, war ziemlich multikulturell. Es waren Engländer, Rumänen, Italiener, Polen und US- Amerikaner in dem Kurs sowie welche aus unserer Reisegruppe.

Der Unterricht an sich war sehr lehrreich und unterhaltsam mit unserem Lehrer Antonio. Antonio war immer sehr enthusiastisch uns Neues beizubringen. Sobald es jemanden gab, der etwas nicht verstanden oder nach einem bestimmten Wort gefragt hat, versuchte er so gut wie möglich die Bedeutung des Wortes mit Gestikulieren, Zeichnen oder im Notfall auch auf Englisch klar zu machen.

In meiner Freizeit war ich häufiger in der Innenstadt. Da wir am Rand von Málaga wohnten ging es am leichtesten dort mit dem Bus hin. Die Innenstadt mit der großen Einkaufsstraße, den kleinen Gassen und der großen Kathedrale.

Die Rückreise war, bis auf ein wenig Stress mit der Haushälterin am Anfang, ereignislos. Abschließend kann ich sagen, dass diese Sprachreise sich voll und ganz gelohnt hat.

Giulia

Dieses Jahr fand der Sprachurlaub nach Málaga in den Sommerferien statt, was ich sehr gut fand. Das Wetter war richtig schön; immer mindestens 25 Grad und einige Tage hintereinander auch über 40 Grad. Die Höchsttemperatur war 43 Grad (!). Da mussten wir dann auch mit der Hitze kämpfen. :D

Wir haben alle zusammen in einer großen Apartmentanlage gewohnt, wo auch noch andere Urlauber und Sprachschüler untergebracht waren. Wir hatten zu zwölf ein großes Apartment mit großer Küche, kleinem anschließenden Wohnzimmerbereich, einem großen und einem kleinen Bad sowie den Balkon, der das ganze Apartment umgab. Die Zimmer waren für die jeweilige Personenanzahl total okay und die Betten (meist Doppelbetten) auch gemütlich. Wir hatten sogar eine Dachterrasse mit Swimmingpool und Liegen sowie einer Tischtennisplatte!

Da wir am Sonntagnachmittag ankamen, konnten wir noch ein paar Sachen bei einem Kiosk einkaufen und mit allen ein bisschen die Gegend erkunden, obwohl ich ja vom letzten Jahr einiges kannte. Am Montag ging dann der Unterricht los. Ich hatte nachmittags Unterricht, sodass ich ausschlafen konnte. Vom Apartment bis zur Schule haben wir zu Fuß eine halbe Stunde gebraucht, was bei der Hitze vormittags bzw. nachmittags ein bisschen anstrengend war. Mehrere Tage lang bin ich dann aber mit dem Bus gefahren, was dort auch kein Problem ist, da die Bushaltestelle nur 200 Meter vom Apartment entfernt ist.

In der ersten Schulwoche war ich mit Katharina und Annum im B1.2 Kurs. Den Lehrer, den wir hatten, kannte ich noch vom letzten Jahr. Er war sehr nett und hat einem meistens alles sehr anschaulich und gut verständlich erklärt. Wir waren zwar am Anfang ein bisschen verunsichert, weil die meistens in unserem Kurs schon mehrere Jahre Spanisch lernen und demnach auch sehr viel fließender als wir Spanisch sprechen konnten. Ich habe das meiste verstanden, konnte mich aber noch nicht so gut ausdrücken. Das fand ich aber nicht schlimm, weil ich trotzdem gut im Kurs zurecht gekommen bin.

Nach einer Woche wurden die Kurse dann neu aufgeteilt, da viele aus meinem bzw. unserem Kurs wieder nach Hause flogen. Ich wurde von Katharina und Annum getrennt und in den höheren B1.4 Kurs gesteckt, was mir überhaupt nicht gefallen hat. Ich mochte die Lehrerin nicht und die Leute in dem Kurs konnten einfach viel besser Spanisch sprechen als ich. Ich hab den Kurs gewechselt und kam in einen A2 Kurs, in dem ich sehr gut klar kam. Insgesamt habe ich viel Spanisch im Unterricht gesprochen und viel dazu gelernt.

An den Wochenenden sind wir alle zusammen losgegangen. Es gibt sehr viele kleinere Clubs und Bars in der Stadt. Man kann dort richtig gut feiern und lernt viele neue Menschen aus anderen Ländern kennen! Wir waren aber auch allgemein oft in der Stadt, da man bis abends shoppen gehen kann und es von der Hitze dann am erträglichsten war oder auch um essen zu gehen.

Außerdem haben wir einen Ausflug in einen kleinen Ort gemacht, wo wir in hellblauem Wasser schwimmen gehen konnten und von den Klippen springen konnten.

Mir hat der Sprachurlaub sehr gut gefallen, auch viel besser als letztes Mal, da das Apartment besser war und wir mit so vielen zusammen gewohnt haben ;). Ich würde jedem empfehlen, dort einmal hinzufahren, da man so viel Neues lernt und es mit mehreren einfach total viel Spaß macht.